

Der Minister

Ministerium für Arbeit,  
Integration und Soziales  
des Landes Nordrhein-Westfalen



Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales Nordrhein-Westfalen, 40190 Düsseldorf

Datum: 11. Februar 2016  
Seite 1 von 1

An die  
Präsidentin des Landtags  
Nordrhein-Westfalen  
Frau Carina Gödecke MdL

Düsseldorf

**für den Integrationsausschuss**



Aktenzeichen IV 1  
bei Antwort bitte angeben

Frau Skrzypale-Langheim  
Telefon 0211 855-3587  
Telefax 0211 855-  
Gabriele.skrzypale-  
langheim@mais.nrw.de

**Zuwanderung aus Nordafrika**

Sehr geehrte Frau Landtagspräsidentin,

der Vorsitzende des Integrationsausschusses, Herr Arif Ünal MdL, hatte mich mit Bezug auf das Schreiben der CDU-Fraktion vom 20. Januar 2016 um eine Vorlage zur „Zuwanderung aus Nordafrika“ gebeten.

Gerne komme ich dieser Bitte nach und übersende für die 54. Sitzung des Integrationsausschusses am 17. Februar 2016 zu TOP 7 den entsprechenden Bericht des MAIS.

Ich bitte Sie, die beigefügten Drucke des Berichts an die Mitglieder des Integrationsausschusses weiterleiten zu lassen.

Mit freundlichen Grüßen

(Rainer Schmeltzer MdL)

**1 Anlage** (60-fach)

Dienstgebäude und Lieferanschrift:  
Fürstenwall 25,  
40219 Düsseldorf  
Telefon 0211 855-5  
Telefax 0211 855-3683  
poststelle@mais.nrw.de  
www.mais.nrw

Öffentliche Verkehrsmittel:  
Rheinbahn Linien 704, 709,  
719  
Haltestelle: Stadttor  
Rheinbahn Linie 725  
Haltestelle: Polizeipräsidium



## **Zuwanderung aus Nordafrika (Algerien, Marokko, Tunesien) nach Nordrhein-Westfalen**

Die nachfolgenden Daten konzentrieren sich auf Personen aus den drei nordafrikanischen Staaten Algerien, Marokko und Tunesien. Datengrundlage sind das Ausländerzentralregister, die Wanderungsstatistik, die Einbürgerungsstatistik, die Schulstatistik, das EASY-System und die Hochschulstatistik. Nicht alle Daten sind bereits für 2015 verfügbar, in diesen Fällen wird auf Daten des Vorjahres zurück gegriffen.

### 1. Meldungen im Ausländerzentralregister

Laut Ausländerzentralregister (AZR), das beim Bundesamt für Migration und Flüchtlinge geführt wird, waren am 31. Dezember 2015 insgesamt 50.345 (31. Dezember 2014: 46.488) Staatsangehörige aus Algerien, Marokko und Tunesien in Nordrhein-Westfalen gemeldet. Von diesen waren (2014) 26.666 (57,4 %) männlich und 19.822 (42,6 %) weiblich.

Zum Vergleich: Am 31. Dezember 2005 lag die Gesamtzahl der Staatsangehörigen dieser Länder in Nordrhein-Westfalen bei 47.020 Personen, am 31. Dezember 2010 waren es 42.335 und am 31. Dezember 2013 43.794 Personen.

Die Staatsangehörigen aus Marokko stellten am 31. Dezember 2015 mit 36.710 (31. Dezember 2014: 34.943 Personen die mit weitem Abstand größte der drei Gruppen in Nordrhein-Westfalen. Danach folgen die Staatsangehörigen aus Tunesien mit 7.855 (31. Dezember 2014: 7.579) und die Staatsangehörigen aus Algerien mit 5.780 (31. Dezember 2014: 3.966) Personen.

Die Zahl der marokkanischen Staatsangehörigen war im ersten Jahrzehnt dieses Jahrhunderts rückläufig. Sie lag am 31. Dezember 2001 bei 41.898 Personen und ging bis zum 31. Dezember 2011 auf 32.462 Personen zurück, steigt seitdem aber kontinuierlich an. Von 2011 bis 2014 erhöhte sich die Zahl der marokkanischen

Staatsangehörigen um 2.481 Personen oder 7,6 %. Die Ursache des Rückgangs der Zahl der Marokkanerinnen und Marokkaner in Nordrhein-Westfalen im ersten Jahrzehnt dieses Jahrhunderts liegt in der vergleichsweise hohen Zahl der Einbürgerungen begründet.

Insgesamt machten Algerier, Marokkaner und Tunesier am 31. Dezember 2014 2,2% der insgesamt in NRW im Ausländerzentralregister gemeldeten 2.074.230 Ausländerinnen und Ausländer aus. Mit anderen Worten: Knapp jeder 45ste in NRW gemeldete Ausländer hat die algerische, marokkanische oder tunesische Staatsangehörigkeit.

Nordrhein-Westfalen ist mit weitem Abstand vor den anderen Ländern Siedlungsschwerpunkt der marokkanischen Zuwanderung. NRW liegt mit 34.943 marokkanischen Staatsangehörigen an der Spitze, vor Hessen mit 17.344 und Bayern mit 3.300 Personen. Von den insgesamt in Deutschland am 31. Dezember 2014 gemeldeten marokkanischen Staatsangehörigen lebten 51,5 % in Nordrhein-Westfalen – mehr als jeder Zweite.

Im Vergleich der Länder liegt Nordrhein-Westfalen auch bei den Algeriern mit 3.966 gemeldeten Staatsangehörigen an der Spitze vor Baden-Württemberg mit 3.237 und Hessen mit 1.947 Personen. Von den insgesamt in Deutschland am 31. Dezember 2014 gemeldeten Algerierinnen und Algeriern lebten 24,2 % in Nordrhein-Westfalen.

Auch bei den Tunesiern nimmt Nordrhein-Westfalen mit 7.579 im Ausländerzentralregister gemeldeten Personen den Spitzenplatz ein - vor Baden-Württemberg mit 4.090 und Bayern mit 4.080 Personen. Von den insgesamt in Deutschland am 31. Dezember 2014 gemeldeten Tunesierinnen und Tunesiern lebten 26,8 % in Nordrhein-Westfalen.

Innerhalb von NRW ist die Zahl der marokkanischen Staatsangehörigen in Düsseldorf mit 5.250 am 31. Dezember 2015 am höchsten, gefolgt von Dortmund mit 3.474, Köln mit 2.491, Wuppertal mit 1.873 und der StädteRegion Aachen mit 1.780 (siehe Anlagen A und B, Tabellen aus dem AZR).

## 2. Zu- und Fortzüge über die Bundesgrenze nach Nordrhein-Westfalen 2014

Nach der auf der Auswertung der Meldeformulare der Meldebehörden beruhenden Wanderungsstatistik gab es 2014 2.444 Zuzüge von marokkanischen Staatsangehörigen über die Bundesgrenzen nach Nordrhein-Westfalen. Im gleichen Zeitraum wurden 1.496 Fortzüge registriert. Entsprechend lag der Wanderungssaldo bei + 948.

Von algerischen Staatsangehörigen wurden 2014 insgesamt 1.405 Zuzüge über die Bundesgrenzen nach Nordrhein-Westfalen und 498 Fortzüge registriert. Der Wanderungssaldo lag bei + 907.

Von tunesischen Staatsangehörigen wurden 2014 insgesamt 802 Zuzüge über die Bundesgrenzen nach Nordrhein-Westfalen und 467 Fortzüge registriert. Der Wanderungssaldo lag bei + 335.

2014 gab es insgesamt 289.192 Zuzüge über die Bundesgrenzen nach Nordrhein-Westfalen und 181.502 Fortzüge und damit einen Wanderungssaldo von + 107.690. Zusammengefasst machten die Zuzüge von algerischen, marokkanischen und tunesischen Staatsangehörigen über die Bundesgrenzen nach Nordrhein-Westfalen 1,6 % der Zuzüge, 1,4 % der Fortzüge und 2,0 % des Wanderungssaldos aus.

## 3. Asylsuchende aus Marokko, Tunesien und Algerien in Nordrhein-Westfalen

Tunesien spielt bei den Zugängen in Nordrhein-Westfalen keine Rolle, weil die BAMF-Außenstellen in Nordrhein-Westfalen keine Bearbeitungszuständigkeiten für Tunesien haben und die Verteilung von Tunesiern somit nicht nach NRW erfolgt. Für die Herkunftsstaaten Algerien und Marokko hingegen hat Nordrhein-Westfalen als eines von nur drei, bzw. vier Ländern die Bearbeitungszuständigkeit (für Marokko: Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen und Sachsen / für Algerien: Nordrhein-Westfalen, Baden-Württemberg, Niedersachsen und Hessen).

### 3.1 NRW-Zugänge Algerien und Marokko im Vergleich 2014 zu 2015 lt. EASY

	<b>2014</b>	<b>2015</b>	
<b>Algerien</b>	1.703	6.790	+299 %
<b>Marokko</b>	1.424	6.444	+353 %
<b>Gesamtzugänge aller Herkunftsstaaten in NRW lt. EASY</b>	50.553	231.878	+359 %

### 3.2 Anteile Nordrhein-Westfalens am Bund: Algerien, Marokko

#### Algerien nach EASY

	<b>Bund</b>	<b>Anteil NRW</b>	
<b>Jan. 2016 (bis 25.01.)</b>	1517	676	44,6 %
<b>Dez. 2015</b>	2296	1377	60 %
<b>Jan. bis Dez. 2015</b>	13833	6790	49,1 %

#### Marokko nach EASY

	<b>Bund</b>	<b>Anteil NRW</b>	
<b>Jan. 2016 (bis 25.01.)</b>	1540	1292	83,9 %
<b>Dez. 2015</b>	2896	2482	85,7 %
<b>Jan. bis Dez. 2015</b>	10258	6444	62,8 %

### 3.3 Vergleich Januar 2016 zum Vorjahresmonat Januar 2015

	<b>01.01.2015 bis 25.01.2015</b>	<b>01.01.2016 bis 25.01.2016</b>	
<b>Algerien</b>	189	676	+258 %
<b>Marokko</b>	137	1292	+843 %
<b>Gesamtzugänge aller Herkunftsstaaten</b>	5278	17269	+227 %

Daten zur Herkunftsländern von unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen werden weder vom BAMF im Rahmen der Asylstatistik gesondert ausgewiesen noch über die Kinder- und Jugendhilfestatistik erhoben. Es wird seitens des MFKJKS aus Erkenntnissen aus der Praxis davon ausgegangen, dass – mit Ausnahme der Zuwanderung aus Albanien, Kosovo und Serbien – die Verteilung nach Herkunftsländer analog zu allen Flüchtlingen betrachtet werden kann.

Spezifische Programme des MFKJKS zur in Rede stehenden Zielgruppe gibt es gegenwärtig noch nicht. Es ist aber bekannt, dass beispielsweise - gefördert durch das

MIK - seit Herbst 2014 in Köln das Projekt „Klarkommen! - Chancen bieten durch Prävention vor Ort“ umgesetzt wird, dass sich gezielt an straffällig gewordene, minderjährige Flüchtlinge und junge Erwachsene aus nordafrikanischen Ländern richtet. Ein Schwerpunkt sind dabei unbegleitete oder ehemalige unbegleitete minderjährige Flüchtlinge <http://www.mik.nrw.de/themen-aufgaben/projekt-kurve-kriegen/projekt-klarkommen.html>.

Gegenwärtig prüfen MFKJKS, MIK und JM in enger Abstimmung mit Jugendämtern, Jugendhilfeeinrichtungen, örtlicher Polizei und Justizeinrichtungen vor Ort weitere Maßnahmen und die Einleitung geeigneter Schritte.

#### 4. Einbürgerungen

Marokkanerinnen und Marokkaner gehören zu den Gruppen mit hoher Einbürgerungsquote. Im Jahr 2014 wurden in Nordrhein-Westfalen insgesamt 1.231 marokkanische Staatsangehörige eingebürgert, davon waren 711 männlich und 520 weiblich. Im Jahre 2013 erfolgten 1.244 Einbürgerungen von marokkanischen Staatsangehörigen, davon waren 753 männlich und 491 weiblich. Sämtliche Einbürgerungen von Marokkanerinnen und Marokkanern erfolgten unter Hinnahme von Mehrstaatigkeit.

Bei den algerischen und tunesischen Staatsangehörigen fallen die Einbürgerungszahlen insgesamt wesentlich geringer aus als bei den marokkanischen Staatsangehörigen. So wurden 2014 in Nordrhein-Westfalen insgesamt 98 Algerierinnen und Algerier (2013: 77 Personen) und 244 Tunesierinnen und Tunesier (2013: 230 Personen) deutsche Staatsangehörige. Wie bei den marokkanischen Staatsangehörigen erfolgte auch bei den algerischen und tunesischen Staatsangehörigen die Einbürgerung ausnahmslos unter Hinnahme von Mehrstaatigkeit (doppelte Staatsangehörigkeit).

#### 5. Schule und Hochschule

Schülerinnen und Schüler mit marokkanischer Staatsangehörigkeit stellen die größte afrikanische Herkunftsgruppe an den nordrhein-westfälischen Schulen. Im Schuljahr 2014/15 lernten an den nordrhein-westfälischen Schulen (alle Schulformen) 3.144

Schülerinnen und Schüler mit marokkanischer Staatsangehörigkeit. Die Zahl der algerischen Schülerinnen und Schüler lag bei 258 und die der tunesischen bei 423.

Die insgesamt 3.825 Schülerinnen und Schüler aus Algerien, Marokko und Tunesien stellten zusammen 0,15 % aller 2.547.676 Schülerinnen und Schüler an den nordrhein-westfälischen Schulen und 1,8 % aller 214.562 ausländischen Schülerinnen und Schüler.

Im Schuljahr 2014 gingen 11,8 % der algerischen, 9,9 % der marokkanischen und 6,9 % der tunesischen Schüler ohne Abschluss von der Schule ab (alle Schulformen). Im gleichen Schuljahr verließen 14,7 % der algerischen, 22,6 % der marokkanischen und 26,4 % der tunesischen Schülerinnen und Schüler die Schule mit der (Fach-)Hochschulreife.

Zum Vergleich: Im Schuljahr 2014 gingen 8,6 % aller ausländischen Schülerinnen und Schüler ohne Abschluss von der Schule ab (alle Schulformen), 26,0 % verließen die Schule mit (Fach-)Hochschulreife.

Im Wintersemester 2013/14 studierten an den Hochschulen in Nordrhein-Westfalen 2.336 marokkanische Staatsangehörige. Marokko ist damit hinter der Türkei, China, Österreich, Russland und Italien das sechstwichtigste Herkunftsland ausländischer Studierender in Nordrhein-Westfalen. Aus Algerien waren 44 und aus Tunesien 656 Studierende an den nordrhein-westfälischen Hochschulen eingeschrieben.

Im Prüfungsjahr 2013 schlossen insgesamt 8.569 Ausländerinnen und Ausländer ihr Studium an den nordrhein-westfälischen Hochschulen ab, darunter waren 259 marokkanische, 65 tunesische und 8 algerische Staatsangehörige.

## 6. Integration

Grundlage der NRW-Integrationspolitik in Nordrhein-Westfalen ist das im Landtag ohne Gegenstimmen verabschiedete Teilhabe- und Integrationsgesetz. Die Integrationspolitik in Nordrhein-Westfalen orientiert sich an den Lebenslagen der Menschen mit Migrationshintergrund und nicht an deren Staatsangehörigkeit. Daraus folgt, dass



die Einrichtungen und Maßnahmen der nordrhein-westfälischen Integrationspolitik grundsätzlich allen Menschen mit Migrationshintergrund unabhängig von ihrer Herkunft offen stehen. Eine an der Herkunft, ethnischen Zugehörigkeit oder Staatsangehörigkeit ausgerichtete Integrationspolitik stände im Widerspruch zur langjährigen und erfolgreichen Praxis der bedarfs- und sozialraumorientierten Integrationspolitik in Nordrhein-Westfalen.

Gleichwohl werden zahlreiche Initiativen oder Maßnahmen seitens der Landesregierung gefördert, die speziell von Zuwanderinnen und Zuwanderern aus Nordafrika getragen werden. Eine vollständige Auflistung aller diesbezüglichen Aktivitäten - etwa der 49 Kommunalen Integrationszentren in Nordrhein-Westfalen oder der über 160 vom Land geförderten Integrationsagenturen - ist an dieser Stelle nicht möglich. Nachfolgend werden daher exemplarisch besondere Aktivitäten mit Bezug zur Gruppe der nordafrikanischen Zuwanderinnen und Zuwanderer hervorgehoben.

Das MAIS fördert seit 15 Jahren die beim Paritätischen angesiedelte Fachberatung MigrantInnenselbsthilfe, die Haupt- und Ehrenamtler aus Migrantenselbstorganisationen (MSO) fachlich begleitet, informiert und qualifiziert. Über zwanzig MSO, mit der die Fachberatungsstelle in Kontakt steht, sind nordafrikanischer Herkunft (s. Anlage C).

Die Integrationsagenturen in Trägerschaft der Freien Wohlfahrtspflege arbeiten in der Regel nicht zielgruppenspezifisch, sondern sozialraum – und bedarfsorientiert.

Im Rahmen einer kurzfristigen Abfrage zu den Maßnahmen und Aktivitäten für junge Flüchtlinge aus Nordafrika meldeten die Träger beispielhaft folgende Aktivitäten zurück: eine Infoveranstaltung zum Thema „Karneval für geflüchtete Männer“ oder „Kooperationen mit Sportvereinen - insbesondere für Männer aus dem arabischsprachigen Kulturkreis“.

Zudem arbeiten die Integrationsagenturen an neuen Konzepten zur Vermittlung von Demokratie und Menschenrechten im alltäglichen Leben. Die Umsetzung soll als Pilot in Flüchtlingsunterkünften erfolgen. Als ein weiteres Pilotprojekt wird ein Modul mit den Themen „Gleichberechtigung und Gleichstellung von Mann und Frau“ von verschiedenen Fachdiensten für Integration und Migration entwickelt. Dieses Projekt

richtet sich allerdings nicht an bestimmte Nationalitäten und Religionsgruppen und auch nicht ausschließlich an männliche Flüchtlinge, sondern soll vielmehr das System patriarchischer Strukturen, in dem viele Flüchtlinge aufwachsen, reflektieren.

Daneben gibt es viele Maßnahmen und Projekte, die den interkulturellen Austausch (z.B. internationale Cafés) zum Schwerpunkt haben, um ein Verständnis füreinander und für unterschiedliche Lebensweisen zu erreichen. Dazu gehören beispielsweise auch Gesprächskreise zur gewaltfreien Kommunikation.

Im Rahmen des MSO-Programms erhielt der Marokkanische Freundeskreis e.V. in Hilden in 2015 eine Anschubförderung in Höhe von 3.200 € für die Ausstattung eines Seminarraums und eines Jugendzentrums. Ziel ist es, insbesondere marokkanischen Jugendlichen einen Ort zum Zusammenkommen und Durchführen von Freizeitaktivitäten anzubieten. Das MSO-Programm steht allen MSO, also auch den nordafrikanischen MSO offen.

**Aufhältige algerische, marokkanische und tunesische Staatsangehörige in Nordrhein-Westfalen nach Ausländerbehörde, 31.12.2013**

<b>Aktenführende Ausländerbehörde</b>	<b>Algerien</b>	<b>Marokko</b>	<b>Tunesien</b>
KRV Borken	17	98	30
KRV Coesfeld	16	39	25
KRV Düren	39	398	64
KRV Ennepe-Ruhr-Kreis	15	87	24
KRV Euskirchen	12	106	25
KRV Gütersloh	20	52	31
KRV Heinsberg	30	131	26
KRV Herford	9	35	27
KRV Hochsauerlandkreis	12	31	18
KRV Höxter	18	29	11
KRV Kleve	21	134	17
KRV Lippe	30	66	31
KRV Märkischer Kreis	44	416	62
KRV Mettmann	70	1.586	153
KRV Minden-Lübbecke	12	38	15
KRV Oberbergischer Kreis	39	95	40
KRV Olpe	5	31	10
KRV Paderborn	12	35	14
KRV Recklinghausen	6	27	14
KRV Rhein-Erft-Kreis	82	700	127
KRV Rheinisch Berg. Kreis	16	325	49
KRV Rhein-Sieg-Kreis	55	771	117
KRV Siegen-Wittgenstein	20	126	67
KRV Soest	26	89	28
KRV Steinfurt	26	72	33
KRV Unna	28	274	70

Anlage A

KRV Viersen	25	82	35
KRV Warendorf	28	69	19
KRV Wesel	54	172	46
Rhein-Kreis Neuss	17	191	49
StädteRegion Aachen	161	1.684	295
STV Arnsberg	12	37	5
STV Bergheim	8	943	51
STV Bielefeld	68	504	97
STV Bocholt	4	12	3
STV Bochum	37	654	130
STV Bonn	192	1.661	418
STV Bottrop	8	146	36
STV Castrop-Rauxel	9	140	11
STV Detmold	2	11	15
STV Dinslaken	3	46	11
STV Dormagen	3	30	15
STV Dorsten	2	9	4
STV Dortmund	156	2.908	440
STV Duisburg	56	889	163
STV Düsseldorf	191	5.104	673
STV Essen	136	1.218	282
STV Gelsenkirchen	24	537	180
STV Gladbeck	6	197	67
STV Gütersloh	5	56	34
STV Hagen	29	482	109
STV Hamm	27	540	26
STV Herford	2	6	18
STV Herne	21	608	76
STV Herten	1	10	22
STV Iserlohn	20	286	18
STV Kerpen	17	354	40
STV Köln	391	2.352	1.304
STV Krefeld	44	202	52

STV Leverkusen	35	377	103
STV Lippstadt	5	32	7
STV Lünen	11	41	12
STV Marl	4	17	7
STV Minden	12	12	50
STV Moers	26	222	34
STV Mönchengladbach	62	662	130
STV Mülheim/Ruhr	24	335	57
STV Münster	87	207	46
STV Neuss	34	444	64
STV Oberhausen	29	240	138
STV Paderborn	13	52	51
STV Recklinghausen	12	68	33
STV Remscheid	21	263	30
STV Rheine	3	15	12
STV Siegen	21	145	157
STV Solingen	16	150	52
STV Troisdorf	21	283	44
STV Viersen	10	24	6
STV Wesel	8	32	9
STV Witten	12	24	29
STV Wuppertal	75	1.839	217
ZAB Bielefeld	1	4	
ZAB Dortmund	33	65	1
ZAB Köln	1		
Aussenstelle des BAMF in Dortmund	34	46	
Aussenstelle des BAMF in Düsseldorf	20	34	
<b>Gesamt</b>	<b>3.069</b>	<b>33.564</b>	<b>7.161</b>

Quelle: Ausländerzentralregister, Stichtag 31.12.2013



**Aufhältige algerische, marokkanische und tunesische Staatsangehörige in Nordrhein-Westfalen  
nach Ausländerbehörde, 31.12.2015**

<b>Aktenführende Ausländerbehörde</b>	<b>Algerien</b>	<b>Marokko</b>	<b>Tunesien</b>
KRV Borken	132	186	33
KRV Coesfeld	63	57	26
KRV Düren	69	437	69
KRV Ennepe-Ruhr-Kreis	67	113	22
KRV Euskirchen	36	108	37
KRV Gütersloh	56	92	35
KRV Heinsberg	119	226	32
KRV Herford	35	38	25
KRV Hochsauerlandkreis	20	32	23
KRV Höxter	42	40	13
KRV Kleve	74	160	33
KRV Lippe	59	91	37
KRV Märkischer Kreis	126	479	63
KRV Mettmann	147	1.674	163
KRV Minden-Lübbecke	85	69	22
KRV Oberbergischer Kreis	102	155	42
KRV Olpe	16	40	17
KRV Paderborn	53	52	20
KRV Recklinghausen	19	33	18
KRV Rhein-Erft-Kreis	117	738	141
KRV Rheinisch Berg. Kreis	86	361	49
KRV Rhein-Sieg-Kreis	90	790	130
KRV Siegen-Wittgenstein	26	124	57
KRV Soest	50	99	36
KRV Steinfurt	85	112	39
KRV Unna	57	302	85
KRV Viersen	41	77	34

Anlage 3

KRV Warendorf	96	148	23
KRV Wesel	127	206	39
Rhein-Kreis Neuss	80	236	57
StädteRegion Aachen	283	1.780	350
STV Arnsberg	38	46	11
STV Bergheim	15	927	55
STV Bielefeld	95	569	113
STV Bocholt	27	23	6
STV Bochum	117	692	143
STV Bonn	190	1.673	420
STV Bottrop	33	173	39
STV Castrop-Rauxel	17	161	9
STV Detmold	10	27	12
STV Dinslaken	3	49	14
STV Dormagen	11	41	18
STV Dorsten	33	32	6
STV Dortmund	196	3.474	531
STV Duisburg	74	954	197
STV Düsseldorf	229	5.250	784
STV Essen	209	1.343	318
STV Gelsenkirchen	36	568	189
STV Gladbeck	6	215	71
STV Gütersloh	19	64	28
STV Hagen	51	535	112
STV Hamm	37	549	24
STV Herford	9	17	18
STV Herne	46	614	97
STV Herten	1	18	16
STV Iserlohn	34	300	20
STV Kerpen	21	364	50
STV Köln	526	2.491	1.358
STV Krefeld	92	294	58
STV Leverkusen	64	408	104



STV Lippstadt	11	35	8
STV Lünen	17	46	16
STV Marl	17	21	8
STV Minden	40	27	50
STV Moers	68	249	39
STV Mönchengladbach	82	790	140
STV Mülheim/Ruhr	52	392	56
STV Münster	129	251	61
STV Neuss	48	484	76
STV Oberhausen	85	273	146
STV Paderborn	55	78	58
STV Recklinghausen	31	95	38
STV Remscheid	39	282	47
STV Rheine	8	25	14
STV Siegen	28	171	140
STV Solingen	46	183	47
STV Troisdorf	15	264	39
STV Viersen	18	28	9
STV Wesel	19	33	5
STV Witten	21	41	26
STV Wuppertal	124	1.873	238
ZAB Bielefeld	3		
ZAB Dortmund	51	58	2
ZAB Köln	1	1	
Aussenstelle des BAMF in Bad Berleburg	3	1	
Aussenstelle des BAMF in Bielefeld	1	6	
Aussenstelle des BAMF in Burbach	2		
Aussenstelle des BAMF in Dortmund	27	19	1
Aussenstelle des BAMF in Düsseldorf	33	40	
Aussenstelle des BAMF in Unna	9	18	
<b>Gesamt</b>	<b>5.780</b>	<b>36.710</b>	<b>7.855</b>

Quelle: Ausländerzentralregister, Stichtag 31.12.2015



## MigrantInnenselbsthilfe

<u>Algerische / Marokkanische / Tunesische MSOs</u>				
<u>Name</u>	<u>Adresse</u>	<u>Telefon</u>	<u>Fax</u>	<u>E-Mail</u>
Marokkanischer Freundschafts- & Kulturverein e.V. Herrn Mhanduali	Gathe 6 42105 Wuppertal	0162/3441 681		
Islamisch-Marokkanische Gemeinschaft e.V.	Bismarckstraße 119 42859 Remscheid	0 21 91/34 42 79		
Marokkanischer Kulturverein Ratingen e.V. Herrn Mohamed EL Yaouti	Am Westbahnhof 31 40878 Ratingen	02102/704 278		elyaoutiazru@hotmail.de
Tunesische Vereinigung Ratingen e.V. Herrn Mabruk Methani	Stadionring 9 40878 Ratingen	0177/8880 4444		TunesischeVereinigung Rtg@web.de
Marokkanischer Kultur- und Sportverein e. V.	Denkhauser Höfe 93 z. H. Herrn Ahmed Gassa 45475 Mülheim an der Ruhr			
Marokkanischer Verein für Soziale und kulturelle Aktivitäten Herrn Farid El Karrouchi	Sperberstr. 21 40789 Monheim	01577/630 6443		mvska@hotmail.de
Marokkanischer Freundeskreis Hilden e.V. Herrn Mohamed Bouziani	Am Wiedenhof 1-5 40724 Hilden	02103/946 129	02103/62 825	bouziani@aol.com
Islamisch-Marokkanisches Kulturzentrum e. V.	Tellerlingstr. 7 40721 Hilden	0171/7561 860		bouziani@aol.com
Marokkanischer Moschee- und Kulturverein e.V. Herrn Jamal Ichoutene	Gohrstr. 6 42579 Heiligenhaus			jichouten@freenet.de
Tunesische Vereinigung e.V.	Wanner Str. 66 45888 Gelsenkirchen	0209/2085 75		
Deutsch-Tunesischer-Verein für Familien und Kultur D.T.V. Frau Mouna Messadi-Gharbi	Baderweg 76 45259 Essen	0201/4680 31		

Marokkanischer Familien und Kulturverein	Schimmelbuschstrasse 21 40699 Erkrath	0151/2307 3351		mohammed_assila@web.de
VME - Vereinigung der marokkanischen Emigranten in der BRD Herrn Radi	Himmelgeister Str. 107a 40225 Düsseldorf	0211/3170 317	0221/317 9660	DieVME@gmx.de
Deutsch-Marokkanische Gesellschaft e.V.  c/o Hetjensmuseum Amt 41/216 Frau Dr. Sally Schöne	Schulstr. 4 40213 Düsseldorf			
GUTD  General Union der Tunesier in Deutschland	Karlstr. 14 40210 Düsseldorf	0176- 62569302		sielkaroui@yahoo.fr
Marokkanische Fraueninitiative Duisburgc/oFrau Saida Chadmi	Tunnelstr. 447137 Duisburg	0203- 4103515		chadmi@hotmail.de
Deutsch-Algerischer Kulturverein	Bergstr. 14 44339 Dortmund			
MEI - Marokkanische Elterninitiative Dortmund	Münsterstr. 176 44145 Dortmund	0176- 32850021		najoi@hotmail.de
Club Tunesien e.V. Herrn Dr. Chaabani	Postfach 170129 53027 Bonn	0228/3570 31		zchaabani@aol.com
Freundschaftsverein der Marokkanischen Arbeitnehmer Bonn e.V.	Bonner Str. 93 53173 Bonn	0228/3140 36		
Marokkanischer Kulturverein Larbi Zrhida	Am Bauhof 8 52499 Baesweiler	01577- 2308519		elarbi@hotmail.de
Marokkanische Frauenvereinigung Frau Nadija Offermann	Jakobstr. 76 52477 Alsdorf	02404/488 6	02404- 4886	